

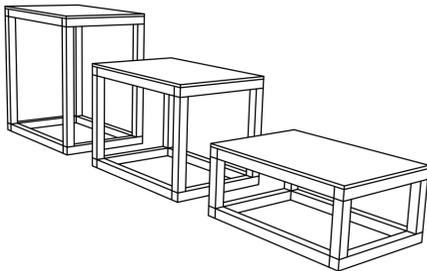
Im dritten Jahr dieses beeindruckenden Seminarkurses der drei Karlsruher Gymnasien Bismarck-, Goethe- und Helmholtz- haben die SchülerInnen wieder interessante historische Gegebenheiten aus der Karlsruher NS-Zeit an das Tageslicht befördert. Die Auseinandersetzung mit den Dokumenten aus einer für sie weit vergangenen Zeit und die Umsetzung ihres Seminarthemas in eine eigene künstlerische – und damit zeitgenössische – Arbeit, lässt unsere Geschichte wieder mahnend lebendig werden.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig die Gesellschaft und vor allem die jungen Generationen zu sensibilisieren und zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus aufzufordern.

Der Stadtjugendausschuss und das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien freuen sich sehr, dass der Lions Club Karlsruhe den diesjährigen Seminarkurs finanziell unterstützt hat und es uns so wieder möglich ist, die kleine Ausstellung der Exponate durch alle beteiligten Schulen sowie dem ZKM wandern zu lassen.

Wir danken außerdem allen weiteren Förderern – den Fördervereinen der beteiligten Schulen, dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe und der Schülerakademie für die finanzielle Unterstützung des Projektes.

Janine Burger, Leitung ZKM | Museenskommunikation
Sabine Grimberg, Leitung jubez / Stadtjugendausschuss e.V.



KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG MIT SCHÜLER*INNEN

Das wesentliche Ziel des künstlerischen Ansatzes in diesem Projekt ist, dass den jungen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, ihren eigenen Zugang zu einer erschütternden »Geschichte« zu finden. Neben dem sachlich-wissenschaftlichen Bezug zum Thema bekamen die Schüler*innen die Möglichkeit im Rahmen der ZKM-Workshops eine emotional-künstlerische Haltung dazu zu entwickeln und die Gedächtniskultur ihrer Generation mitzugestalten.

Im ersten Jahr des Projekts haben die Schüler*innen einen Würfel-Konstruktion mit Durch- und Ausbrüchen, mit Innenräumen aufgebaut, in dem ihre Werke kuratiert, inszeniert und gezeigt wurden. Im Jahr darauf haben die Schüler*innen diesen Würfel mit Außenräumen erweitert und dezent geöffnet.

Die aktuelle Ausstellung zeigt, dass der Würfel komplett dekonstruiert wurde. Das vorhandene Material aus Holz aus der vergangenen Ausstellung wurde zersägt, geschliffen und zu mobilen, modularen Einheiten neu zusammengesetzt. Die recherchierten, aus archivierten Dokumenten wieder wacherufenen Lebensgeschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus in Karlsruhe, sprechen uns durch die Sprache und die neuen künstlerisch-visuellen Ausdrucksmedien der heutigen Jugend an. Unsere Gedächtniskultur und wie wir mit ihr umgehen, unterliegt einem Wandel, der durch die Transformation der Ausstellungen sichtbar wird.

Das Team, ZKM | Museenskommunikation
Banu Beyer, Max Kosoric, Fanny Kranz



Detail: Dia-Projektion

Carl Einstein war ein besonderer, aus der Menge herausstechender Schriftsteller und Kunstkritiker, der schon früh sein rebellisches Wesen offenbarte und so 1903 nicht zum Abitur am heutigen Bismarck-Gymnasium zugelassen wurde. Sein turbulentes Leben versucht die Diashow mit gezeichneten und verfremdeten Illustrationen schlaglichtartig abzubilden. Für den Betrachter soll so nachvollziehbar werden, wie der Nationalsozialismus dem durch das bisher Erlebte bereits hoch sensibilisierten Einstein derart zusetzte, dass er 1940 Selbstmord beging.

Tabea Mairon, Bismarck-Gymnasium



Detail: Videosequenz

Das Schattenspiel zeigt ein fiktives Zusammentreffen der drei Schulleitern August Eichler, Hugo Zimmermann und Guido Oeß. Während des Gesprächs werfen sich die Direktoren des Bismarck-, Goethe- und Helmholtz-Gymnasiums gegenseitig vor, keine wahren Nationalsozialisten zu sein. So kommt es zu einem immer heftigeren Streit, durch den die drei in einer »Panic-Room-Situation« charakterisiert werden. Die Schatten sollen andeuten, dass es sich nur um einen Versuch handelt, sich diesen Personen anzunähern.

Helena Frey, Bismarck-Gymnasium
Johannes Lorenz, Bismarck-Gymnasium
Benedict Scherer, Bismarck-Gymnasium

NATIONALSOZIALISMUS IN KARLSRUHE

Aller guten Dinge sind drei – heißt es gemeinhin, und ja, auch wir können dieser Aussage etwas abgewinnen, denn bereits zum dritten Mal begaben sich in diesem Schuljahr Interessierte dreier Gymnasien auf Spurensuche zum Nationalsozialismus in Karlsruhe. So konnten Schülerinnen und Schüler des Bismarck-, Goethe- und Helmholtz-Gymnasiums von den in den vergangenen beiden Schuljahren gesammelten Erfahrungen in hohem Maße profitieren, ist doch diese Verfestigung der Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten, der künstlerischen Objekte sowie des Ausstellungsdesigns zuträglich. Aus diesen drei Komponenten setzen sich die Werke zusammen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses schulübergreifenden Seminarkurses erstellen.

Nach einer umfassenden Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, verbunden mit Besuchen des Generallandesarchivs, des Stadtarchivs, der Badischen Landesbibliothek sowie der Universität Heidelberg, begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Suche nach historischen Dokumenten und wissenschaftlichen Aufarbeitungen zu ihrem Thema, das einen lokalen Bezug zu Karlsruhe herstellt, ansonsten aber frei gewählt werden kann. Dabei gelangen ihnen immer wieder überraschende Funde: Fotos, Briefe, Zeitungsartikel, amtliche Listen oder Ausweisungspapiere, die zum Beispiel das Schicksal einer Einzelperson unter der Herrschaft der Nationalsozialisten oder die Atmosphäre dieser Jahre anschaulicher, greifbarer werden lassen. Die Auswertung dieser Dokumente bildet den entscheidenden Grundstein für die Erstellung der wissenschaftlichen Dokumentation, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Seminarkurses anfertigen.

Darüber hinaus werden sie aufgefordert, ihr Thema nicht nur wissenschaftlich aufzuarbeiten, sondern mit Unterstützung zweier Kunstvermittler in mehreren am ZKM stattfindenden Workshops in ein Objekt umzusetzen, das einerseits Ausdruck einer persönlichen Auseinandersetzung mit ihrem Thema und andererseits Teil einer gemeinsam zu konzipierenden Ausstellung ist, sucht dieser Seminarkurs doch auch nach Formen und Möglichkeiten, neue, gegenwartbezogenen Zugänge zu dieser für junge Menschen weit zurückliegenden Zeit zu finden.

Gerade in dieser Mischung aus lokalgeschichtlicher Forschungsarbeit und gestalterischem Tätigwerden, aus dem Sich-Vertiefen in ein Thema und dem dieses für Interessierte wiederum sichtbar-Machen, aus individuellem Erarbeiten und gemeinsamem Austausch untereinander sowie mit schulfremden Fachleuten ergibt sich ein besonderer Reiz, aber auch eine hohe Anforderung, der sich junge Menschen nun zum dritten, und wie wir hoffen, nicht zum letzten Mal stellen. Die Ergebnisse, so denken wir, sprechen für sich.

Tobias Markowitsch, Bismarck-Gymnasium
Hendrik Hiss, Helmholtz-Gymnasium
Marion Bodemann, Goethe-Gymnasium

„PIONIERARBEIT“

„VON DER OFFIZIELLEN NAZIAUFFASSUNG ABGEWICHEN“

Zitate werden als Floor Graphics sichtbar.

Mit unserer Arbeit möchten wir Licht ins Dunkel der Karrieren zweier Wissenschaftler der TH Karlsruhe bringen. Der Verfasser des Standardwerkes »Grundriss der allgemeinen Mikrobiologie« Wilhelm Schwartz gehörte in seiner Zeit als Regierungsbotaniker zu den zehn am stärksten geförderten Biologen unter Hitler. Rudolf Weigel wirkte als Pionier auf dem Gebiet der Lichttechnik und war Rektor der TH Karlsruhe – eine Stellung, die er seiner langjährigen Mitgliedschaft in der NSDAP verdankte.

Lara Hölzer, Helmholtz-Gymnasium
Emma Wolf, Helmholtz-Gymnasium



Detail: Collage

Mit dem Umriss des alten Hochschulstadions in Karlsruhe und einer Collage aus dokumentarischen Fotografien, den Auszügen aus Akten des Generallandesarchivs, Zeitungsartikeln und Zitaten soll primär ein visueller Eindruck vom 1. Badischen Gaufest des Reichsbundes für Leibeserziehung im Juli 1935 entstehen. Während auf dem Holztisch die ideologische Aufladung des Sports im Nationalsozialismus und dessen politisch-propagandistischen Einsatz deutlich werden, findet man in einer Schublade Dokumente, die im Trubel der Festlichkeiten vermutlich nicht oder nur zum Teil wahrgenommen wurden. So soll mein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung und dem Stellenwert des Sports während des Nationalsozialismus anregen.

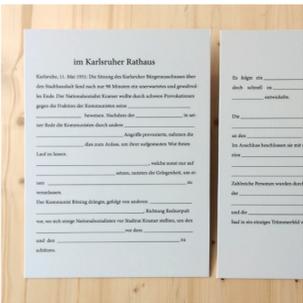
Niklas Chow, Goethe-Gymnasium



Detail: Gemälde-Video-Installation

Auf eine Holzwand haben wir die abstrakte Interpretation eines Gemäldes aufgebracht. Es ist eines von mehreren Bildern, die in der NS-Zeit Schüler unter Anleitung ihres Lehrers auf die Wände des Helmholtz-Gymnasiums malten. Der Film dokumentiert unseren Versuch, einen Ausschnitt dieser ehemaligen Wandbemalung freizulegen. Dadurch ergibt sich die Kombination aus einer künstlerischen Nachahmung und einer Spurensuche in unserem Beitrag, der einerseits für den Einfluss von Kunst auf junge Menschen und andererseits für den Umgang mit der NS-Kunst nach 1945 sensibilisieren soll.

Emma Müller-Jensen, Helmholtz-Gymnasium
Josephine Leicht, Helmholtz-Gymnasium
Regina Weigant, Helmholtz-Gymnasium



Detail: Wortspiel auf Magnettafel

Die Metalltafel demonstriert die Macht der Wörter und den Einfluss, den sie auf uns haben. Durch die unterschiedlichen Begriffe auf den Magneten, welche alle aus zeitgenössischen Artikeln über die Karlsruher Rathausschlacht stammen, soll gezeigt werden, wie leicht sich der Unterton oder sogar die Aussage eines Artikels durch den Austausch einzelner Wörter manipulieren oder komplett umkehren lässt.

Nils Rasche, Helmholtz-Gymnasium



Detail: Szene aus Computerspiel

Mit unserem Kunstprojekt verfolgen wir die Absicht, die Aussichtslosigkeit der Situation der Erbkranken in der NS-Zeit darzustellen. Das Computerspiel ist so ausgelegt, dass der Intelligenztest, egal wie viele der Aufgaben richtig bearbeitet werden, nicht bestanden werden kann. Auch in den während des Nationalsozialismus verwendeten Tests waren die Aufgaben recht simpel angelegt und auch dort hatten die Erbkranken keine Aussicht darauf, diesen zu bestehen. So sollen dem heutigen Spieler die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit der damals Betroffenen näher gebracht werden.

Pauline Gerhards, Bismarck-Gymnasium
Sören Conradi, Bismarck-Gymnasium



Detail: Porträtzeichnung auf Holzplatte

Audiodateien lassen einen 1934 geborenen heutigen Karlsruher zu Wort kommen, der von seiner Kindheit und Jugend, seiner Zeit in der Hitlerjugend, seiner Zeugenschaft von Verbrechen des Nazi-Regimes, seines Miterlebens des Kriegsendes und der amerikanischen wie russischen Besetzung erzählt. Zur Veranschaulichen seiner Erinnerungen wurde zu jedem Thema ein Fotobuch erstellt: Zum Teil sind das Fotos von dem Zeitzeugen selbst und zum Teil handelt es sich um Bilder, die stellvertretend für das von ihm Gesehene und Erlebte stehen.

Mein Projekt konfrontiert den Besucher mit einem ganz persönlichen Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus und dem Aufwachen als junger Mensch in dieser Zeit.

Juliana Konrad, Bismarck-Gymnasium



Plakat, Version 1 von 4

Die Städtische Festhalle bildet den Hintergrund der vier Plakate. Sie war der Hauptveranstaltungsort des Gauparteitages der NSDAP 1931 in Karlsruhe. Die grellen Phrasen, die Artikeln der badischen NSDAP-Zeitung »Der Führer« zu diesem Ereignis entnommen sind, stehen in Kontrast zum Kulturgebäude. Die Assoziation mit der Gegenwart entsteht nicht nur durch die Farbigkeit der Phrasen, sondern auch durch deren Inhalt, der uns seltsam vertraut vorkommt, begegnen wir doch nahezu demselben Wortlaut auch heute.

Benjamin Wunnerlich, Goethe-Gymnasium

AUSSTELLUNGEN:
07. - 26.07.2017 Goethe-Gymnasium
05.08. - 22.09.2017 ab KAMUNA im ZKM
25.09. - 06.10.2017 Bismarck-Gymnasium
09. - 20.10.2017 Helmholtz-Gymnasium

Drei Gymnasien auf Spurensuche zum Nationalsozialismus in Karlsruhe

1945

1933

IMPRESSUM

Arbeitsgemeinschaft NS in Karlsruhe:
Banu Beyer (ZKM | Museenskommunikation)
Marion Bodemann (Goethe-Gymnasium)
Janine Burger (ZKM | Museenskommunikation)
Sabine Grimberg (Stadtjugendausschuss e.V.)
Hendrik Hiss (Helmholtz-Gymnasium)
Tobias Markowitsch (Bismarck-Gymnasium)
Jakob Wolfrum (Stadtjugendausschuss e.V.)

Kooperationspartner:
Generallandesarchiv Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Schülerakademie Karlsruhe e.V.
Stadtarchiv Karlsruhe
Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Künstlerische Workshops + Ausstellungsdesign:
Max Kosoric und Fanny Kranz

Wissenschaftliche Mitarbeit:
Emanuel Hermann und Adelheid Wibel

Grafikdesign:
Fanny Kranz

© ZKM | Karlsruhe, 2017

Förderer:
Lions Club Karlsruhe



Stadt Karlsruhe



Förderverein Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe e.V.

Freundeskreis Goethe-Gymnasium Karlsruhe e.V.

Fördergemeinschaft des Bismarck-Gymnasiums Karlsruhe e.V.



1933

1945



**Drei Gymnasien auf
Spurensuche zum
Nationalsozialismus
in Karlsruhe**

AUSSTELLUNGEN:

**07. - 26.07.2017
Goethe-Gymnasium**

**05.08. - 22.09.2017
ab KAMUNA im ZKM**

**25.09. - 06.10.2017
Bismarck-Gymnasium**

**09. - 20.10.2017
Helmholtz-Gymnasium**